

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

Children's Hospital Boston – Harvard Medical School

August 2012 – Oktober 2012

von

Praktikumssuche und Visum

Im Zuge des Masterstudiums Molecular Life Science an der Universität zu Lübeck, ist im 2. Fachsemester ein Blockpraktikum für mindestens 2 Monate vorgesehen. Dieses Praktikum kann unabhängig von Thema und Ort frei gewählt werden.

Für mich bestand die Überlegung ein Praktikum in den USA durchzuführen. Dafür musste zunächst ein Themengebiet und ein Standort gefunden werden.

Das Themengebiet findet sich am leichtesten anhand der eigenen Vorlieben, die sich während des Studiums herauskristallisieren. Eine andere Möglichkeit besteht darin eine bestimmte Technik lernen zu wollen, und danach den Praktikumsort auszuwählen.

In meinem Fall lag es primär an dem Standort Boston / Harvard und den damit verbundenen Forschungsschwerpunkten.

Die Suche nach einem Praktikumsplatz fand anhand der Homepage der Harvard Medical School statt. Dort findet man eine gut strukturierte Übersicht über verschiedene Departments bzw. Arbeitsgruppen mit Kurzbeschreibungen und Links zu den jeweiligen Homepages der Arbeitsgruppen, auf denen noch genauere Informationen über die Forschung eingeholt werden kann.

Bei meiner Recherche habe ich dann mehrere interessante Arbeitsgruppen ausgewählt und mich mit einer Bewerbungsemail an die Arbeitsgruppe gewendet. Dabei war es unterschiedlich, ob ein Kontakt zu einer bestimmten Person (Post Doc etc.) oder zum Arbeitsgruppenleiter hergestellt werden sollte. In meinem Fall ging die erfolgreiche Bewerbung an den Chef und dieser hat die Mail dann an interessierte Mitarbeiter weitergeleitet.

Allgemein kann der Erfolg einer Bewerbung als sehr unterschiedlich angesehen werden, da der Betreff „Internship“ teilweise schon dazu führen kann, dass die Email ungelesen gelöscht wird. In der Regel muss man damit rechnen, dass sich nur 50% der angeschriebenen Personen überhaupt melden, und falls eine Antwort kommt es häufig eine Absage ist. In meinem Fall waren ca. 10-15 Bewerbungen erforderlich, um eine Zusage zu erhalten. Der Bewerbung habe ich neben Lebenslauf noch das Bachelorzeugnis hinzugefügt und in der Email bereits vorhandene Kenntnisse betont, weil diese sicherlich ein Plus für ein Praktikum im Ausland darstellen.

Nach der Zusage des Praktikumsplatzes mussten noch eine Reihe von Formalien erledigt werden. Dies stellt die zeitaufwendigste Aufgabe dar.

Für ein Visum als Praktikant/Student in den USA sind zahlreiche Formulare erforderlich. Diese müssen sowohl in Deutschland als auch von der Praktikumsstelle eingeholt werden, was erfahrungsgemäß etwas länger dauern kann.

Wenn die jeweiligen Personen, die sich um die Visumsangelegenheiten kümmern, schon Erfahrungen mit europäischen Studenten haben, sind die betreffenden Formulare recht schnell und unkompliziert zu erhalten.

Für die Beantragung des J1-Visums ist von der Praktikumsstelle ein DS2019 Formular auszustellen. Dafür muss eine ausländische Krankenversicherung und eine nötige finanzielle Sicherung (ca. 2000 US\$/Monat) vorhanden sein. Der endgültige Nachweis kann allerdings erst in den USA erfolgen. Alle weiteren Unterlagen, die benötigt werden,

können auf der Homepage der Amerikanischen Botschaft nachgelesen werden. Wenn alle Formulare vorhanden sind und alle Gebühren bezahlt wurden (und das sind nicht wenige) kann man einen Termin bei den Botschaften in Berlin, Frankfurt oder München machen. Auf diesen muss man ca. 1 Monat warten. Der Termin bei der Botschaft steht hingegen in keinem Verhältnis zu den vorherigen Bemühungen. Es werden nochmals alle Formulare gecheckt und man führt dann ein kurzes Interview (ca. 2 Minuten) mit einer Sachbearbeiterin über den geplanten Aufenthalt und vor allem die Finanzierung und bekommt anschließend sein Visum bewilligt. Das Visum an sich wird einem dann per Post zugesandt. Erfahrungsgemäß dauert die Prozedur der Visumsbeantragung ziemlich lang, so dass man mit der Praktikumssuche und dem Visum mindestens ein halbes Jahr vor dem geplanten Aufenthalt beginnen sollte.

Wohnungssuche und Praktikum

Die Wohnungssuche gestaltete sich meinem Fall etwas schwierig. Aufgrund der Tatsache, dass zwei weitere Kommilitoninnen im gleichen Zeitraum ebenfalls ein Praktikum in Boston absolvieren sollten, wollten wir eine Unterkunft für 3 Personen finden. Es stellte sich zunächst unmöglich dar dies aus Deutschland zu regeln. In Boston angekommen haben wir dann nach einiger Suche etwas gefunden. Die beste Quelle für Wohnungsanzeigen stellt die Website www.craigslist.com dar. Dort lassen sich für jeden Bundesstaat der USA Wohnungen finden. Auch ein Rat von der Arbeitsgruppe, in der man das Praktikum absolviert, kann sehr wertvoll sein, um gute Wohnviertel zu finden und schlechte auszusortieren. Wir haben in einem größeren Haus in Cambridge gewohnt. Boston selbst ist von mehreren kleinen Städten umgeben, die vom Volksmund allerdings zu Boston gezählt werden. In der Stadt Cambridge ist der Hauptcampus der Harvard University lokalisiert. Aus diesem Grund finden sich dort auch viele Restaurants, Bars und Einkaufsmöglichkeiten in der Gegend und es gibt viel zu entdecken.

Das Labor, in dem ich das Praktikum absolviert habe, war in Boston lokalisiert. Genauer gesagt in der Boston Medical Area. Dies ist ein Gebiet, in dem viele Arbeitsgruppen und Institute lokalisiert sind, die ihren Forschungsschwerpunkt auf Medizin/Biologie/Chemie ausgelegt haben. So auch die Arbeitsgruppe im Children's Hospital, das der Harvard Medical School angegliedert ist. Diese beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Hämatologie und Onkologie und nutzt als Versuchsorganismus den Zebrafisch.

Die morgendliche Hinfahrt zum Labor kostete mich ca. 40 Minuten und konnte teilweise mit dem Harvard Shuttle vollzogen werden. Dieser Shuttle ist für Angehörige der Harvard University kostenlos und kann mit Hilfe der Harvard ID, die von jedem Praktikant beantragt werden kann, genutzt werden.

Das Praktikum stellte sich als sehr lehrreich und interessant dar. Nach einer herzlichen Begrüßung am ersten Tag und der obligatorischen Laborrunde und dem Erledigen der Formalia startete auch sofort die Laborarbeit. Schon nach der ersten Woche wurde mir soviel Selbstständigkeit zugetraut um meine eigenen Projekten nachzugehen. Diese wurden zuvor (noch in Deutschland) über eine Skypekonferenz durchgesprochen und dann vor Ort ausführlicher erklärt. Die Ergebnisse wurden täglich kurz besprochen und 1x in der Woche in einem ca. 1-stündigen Treffen mit meinen Betreuern vorgestellt und diskutiert.

Zusätzlich zu dem Laboralltag wird einem die Möglichkeit gegeben an Lab Meetings teilzunehmen und auch zusätzlich interessante Vorträge zu hören.

Die Arbeit im Labor war sehr vielseitig. Aufgrund der Nähe zu anderen Arbeitsgruppen in einem Großraumlabor konnten alle benötigten Geräte und Materialien vor Ort verwendet werden. Die Arbeitszeit war im Durchschnitt von 9.00-18.00 h. Dazu kamen aufgrund der Arbeit mit Zellkulturen auch Einsätze am Wochenende. Diese waren aber freiwillig von mir angesetzt und wurden nicht von der Arbeitsgruppe vorgeschrieben. Somit hatte man aufgrund eines freien Zutritts in die Labore die Möglichkeit zu arbeiten wann immer man wollte und war deshalb sehr flexibel.

Leben in Boston

Boston und seine umliegenden Städte sind sehr lebenswert und bieten zahlreiche Attraktionen neben der Arbeit. Besonders am Wochenende kann mit einem Mietwagen die nähere Umgebung erkundet werden. Auch die Weltstadt New York City ist bequem durch eine 4-stündige Busfahrt, die von mehreren Buslinien angeboten wird, sehr günstig zu erreichen und bietet somit eine gute Wochenendattraktion.

Zusätzlich zu den Aktivitäten nach der Arbeit in der Arbeitsgruppe lassen sich am Standort Harvard viele renommierte Wissenschaftler zu Gastvorträgen einladen, so dass auch im wissenschaftlichen Sinn der Horizont erweitert werden kann.

Fazit

Ich würde es auf jeden Fall empfehlen ein Praktikum in Boston bzw. an der Harvard Medical School durchzuführen. Es bietet sich dort die Möglichkeit, mit vielen begabten Wissenschaftlern zusammenzuarbeiten und neue Kenntnisse und Techniken zu erlernen.

Man sollte sich jedoch bewusst sein, dass das Leben in den USA, besonders in Boston, nicht besonders günstig ist, so dass eine gewisse finanzielle Grundsicherung bestehen sollte. Wenn dies der Fall ist, steht einem ereignisreichen und lehrreichen Praktikum nichts im Weg.